

Differente Organisationskulturen – ein Matchingproblem zwischen Erwachsenenbildung und Hochschule?

Helmar Hanak und Nico Sturm

Servicestelle Offene Hochschule Niedersachsen gGmbH und Philipps-Universität Marburg

„Die Vielfalt der Lifelong Learners – Herausforderungen für die Weiterbildung an Hochschulen“

DGWF Jahrestagung, 14. – 16. September 2016, Wien

Ausgangsthese

Die ***Gestaltung von Durchlässigkeit*** kann als ein zentrales Instrument betrachtet werden, der gegenseitigen Abgrenzung von hochschulischer und außerhochschulischer Bildung entgegenzuwirken.

Aktuelle Situation

- Entwicklung von Anrechnungsverfahren
 - ANKOM-Initiative (2004-2015)
 - Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen (2011-2020)
 - Rechtliche Rahmenbedingungen
 - Beschlüsse der KMK (2002, 2008a, 2008b, 2009, 2010);
Verwaltungsverfahrensrecht, Gesetz [...] über die Anerkennung von
Qualifikationen im Hochschulbereich der europäischen Union,
Hochschulgesetze der Länder
- *Dennoch hat eine Implementierung von Verfahren der Anerkennung und Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen in der Breite der Hochschullandschaft bisher nicht stattgefunden*

Zentrale Fragestellungen

Wo sind innerhalb von Anrechnungsverfahren die Faktoren verortet, die einer breiten Implementierung dieser Thematik entgegenstehen?

Welche Auswirkungen hat dies auf die Annäherung von hochschulischer Bildung und Erwachsenenbildung?

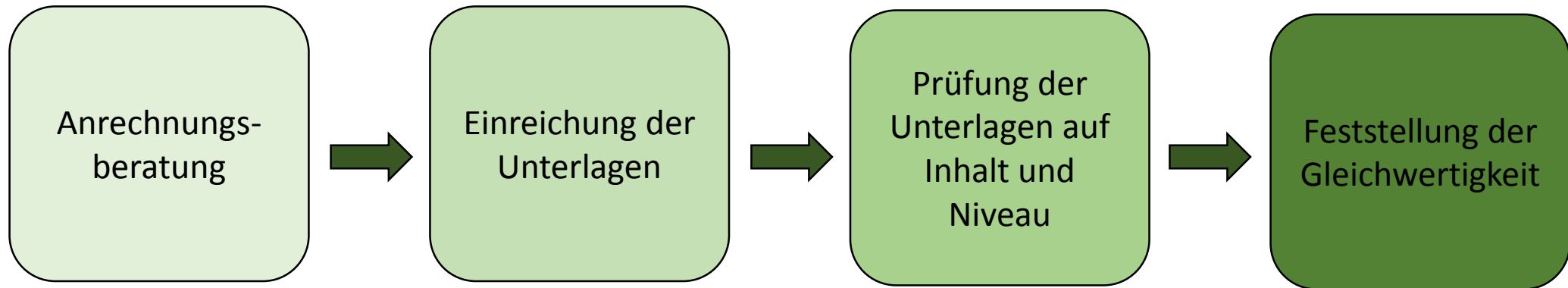
Vorgehen zur Bearbeitung der Fragen

- Um hinderliche Faktoren innerhalb von Anrechnungsverfahren identifizieren zu können, müssen zunächst generalisierbare Kernprozesse identifiziert werden
- Darauf hin wird exemplarisch ein, besonders relevant erscheinender, Kernprozess auf Implementierungshemmnisse hin untersucht
- Abschließend werden die Untersuchungsergebnisse auf ihre Auswirkungen auf die Annäherung von hochschulischer und außerhochschulischer Bildung hin untersucht

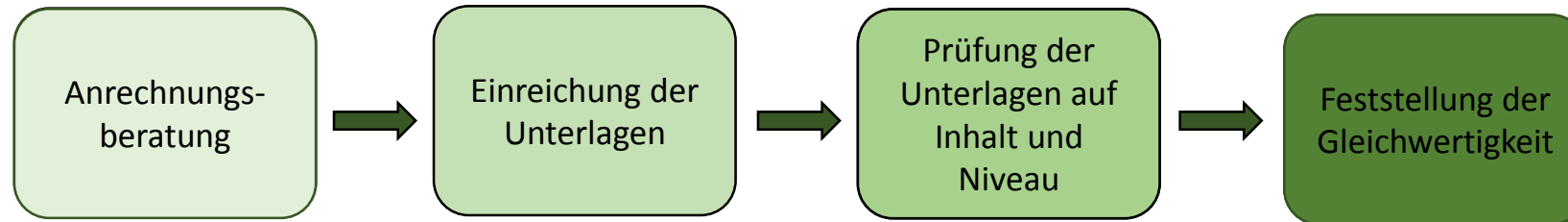
Identifizierung der Kernprozesse eines Anrechnungsverfahrens

- Abgeleitet aus:
 - den rechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland
(Verwaltungsverfahrenrecht, KMK-Beschlüsse, Hochschulgesetze der Länder)
 - Experteninterviews mit Studienberatenden
(Allgemeine Studienberatung, Fachstudienberatung, Studiengangskoordinierenden, Programmverantwortlichen Professorinnen und Professoren)
 - zwei internationalen Vergleichsstudien von Anrechnungsverfahren
(Vergleich des Prozessablaufes von Anrechnungsverfahren zwischen Deutschland, Frankreich, Belgien und Luxemburg)

Kernprozesse von Anrechnungsverfahren



Ausgewählte Prozessschritte



Prüfung der
Unterlagen auf
Inhalt und
Niveau

Feststellung der
Gleichwertigkeit

- Die Feststellung der Gleichwertigkeit stellt als letzten Prozessschritt auf ‘technisch-prozeduraler’ Ebene die Voraussetzung für eine Annäherung der Organisationskulturen dar.
- Die Feststellung der Gleichwertigkeit ist bedingt durch die vorherige Überprüfung nach Inhalt und Niveau

Feststellung der Gleichwertigkeit

- Die notwendigen Schritte
 - Kenntnisse über Spezifika der Bildungsbereiche, um mögliche Gleichwertigkeit beurteilen, bewerten und feststellen zu können
 - Entscheidung auf Basis des Ergebnisses der Prüfung auf Inhalt und Niveau
 - Schriftliche Fixierung und Begründung der Entscheidung
 - Schriftliche Mitteilung der Entscheidung an die antragstellende Person

Beispiele

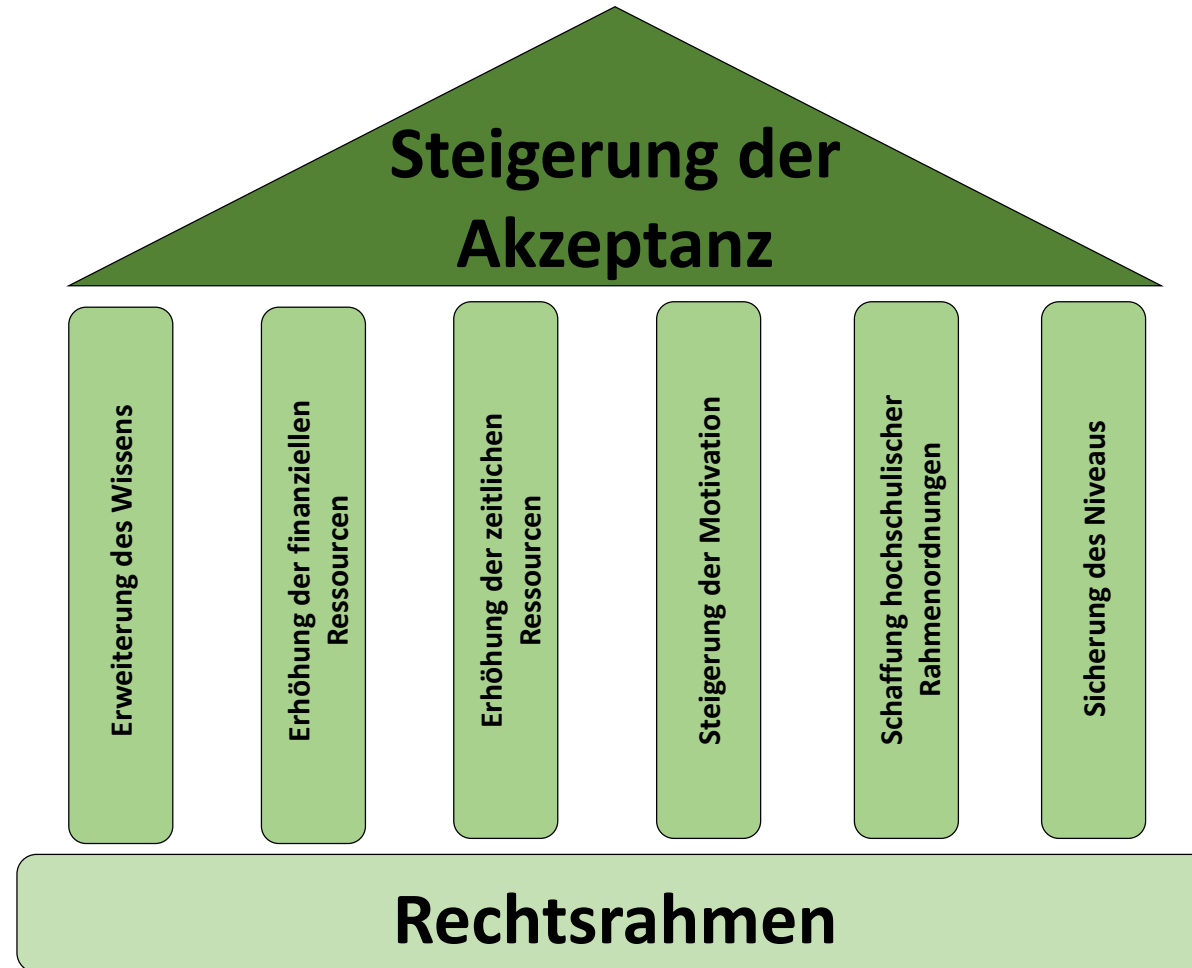
- „Module Level Indicator“ (MLI) auf der Grundlage des EQR
 - Anrechnungsempfehlungen
- Kooperationen
 - Kooperative Programmentwicklung: Technische Hochschule Mittelhessen und Volkshochschule Gießen
 - Pauschale Anrechnung durch Kooperation: Frankfurt University of Applied Sciences – AnKE-Verfahren

Zwischenfazit

Trotz vieler Projekte, Good-Practice-Beispiele und rechtlichen Vorgaben gelingt die Verbreitung von Anrechnungsverfahren – somit auch die Feststellung der Gleichwertigkeit – nur zögerlich.

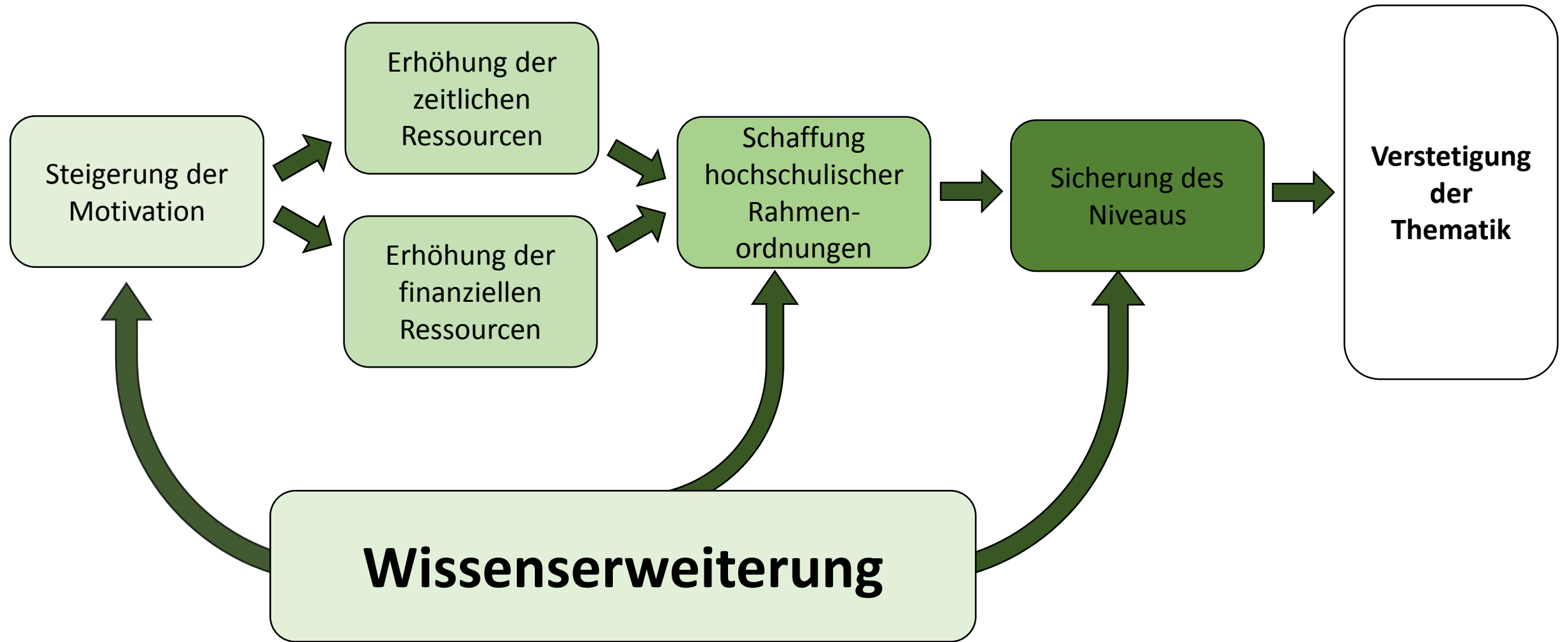
Worin liegen die Gründe?

Erfolgsfaktoren für eine Implementierung von Anrechnungsverfahren

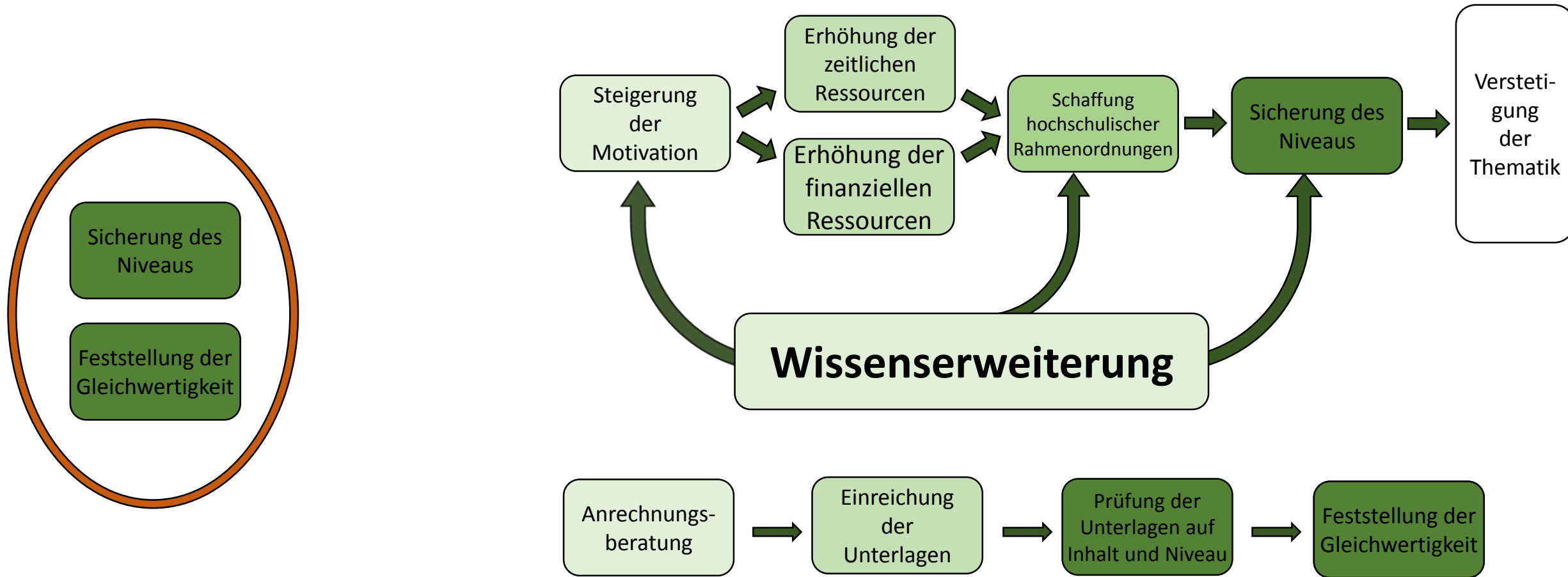


Hanak/Sturm 2015

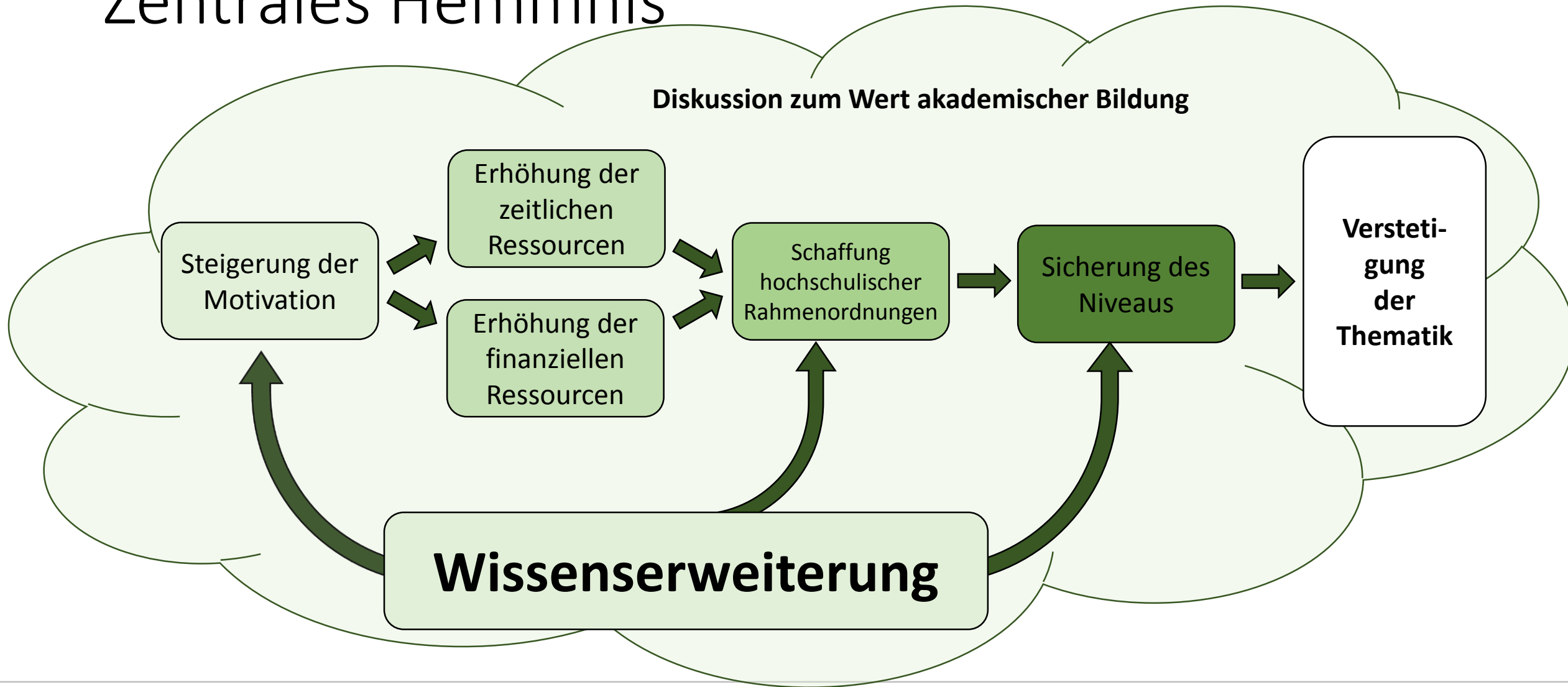
Neuordnung der identifizierten Faktoren



Zusammenführung mit Verfahrensablauf



Zentrales Hemmnis

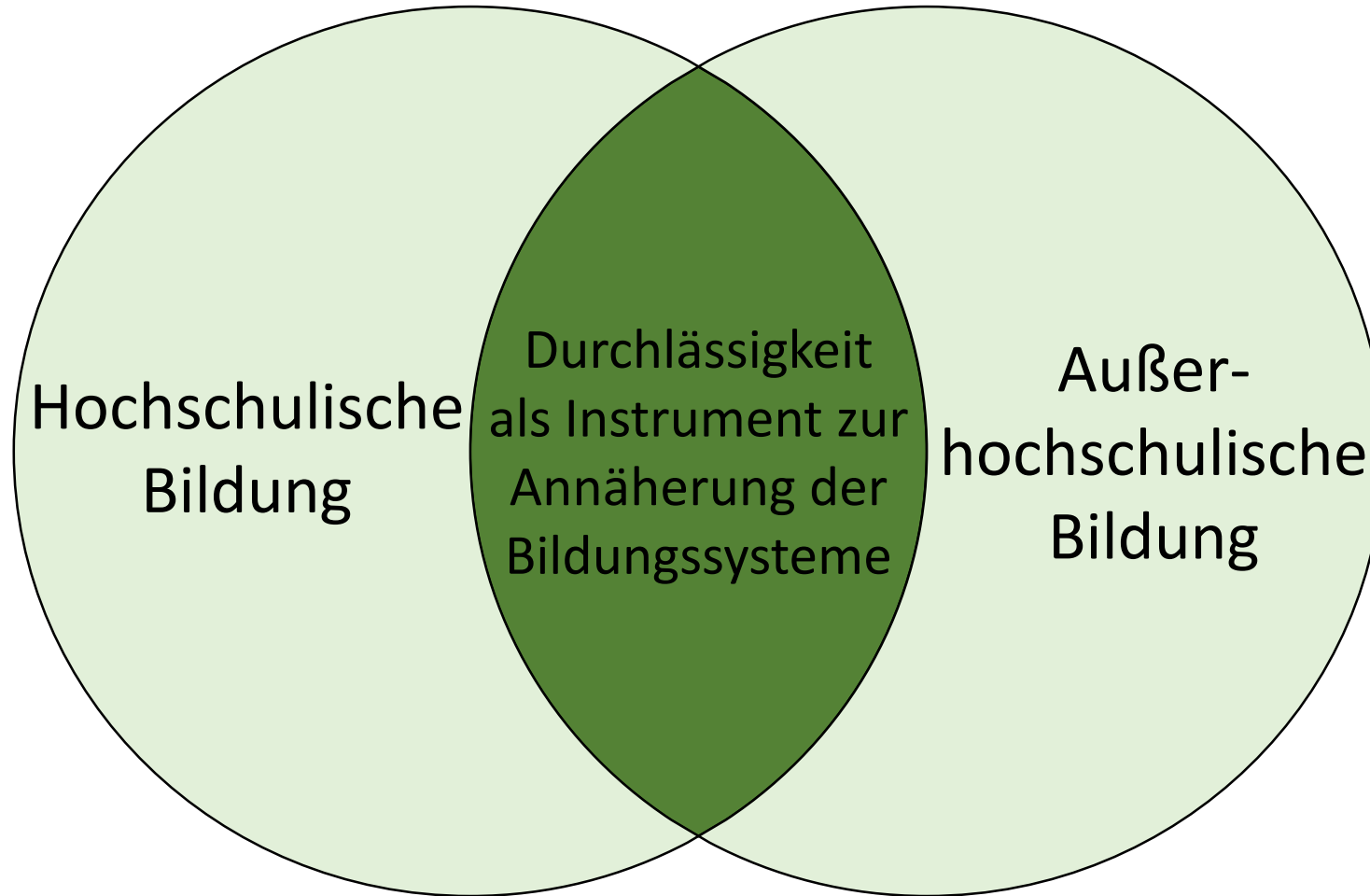


Zentrales Hemmnis

Die Auswirkung der unzureichend geführten Diskussion zum Wert akademischer Bildung in Bezug auf die Implementierung von Anrechnungsverfahren:

- Unklares Verständnis vom Wert akademischer Bildung
- Einsatz von erprobten Verfahren zur Feststellung der Gleichwertigkeit wird erschwert
- Generelle Auseinandersetzung mit der Anrechnungsthematik wird ausgebremst

Durchlässigkeit bedeutet auch Abgrenzung



Worin unterscheidet sich der Wert akademischer von dem Wert beruflicher Bildung?

Wo habe ich etwas gelernt?

Was habe ich gelernt?

Wofür habe ich etwas gelernt?

Kontakt

Helmar Hanak
Servicestelle Offene Hochschule
Niedersachsen gGmbH

0511-36739412
helmar.hanak@servicestelle-ohn.de

Nico Sturm
Philipps-Universität Marburg

06421-2823057
nico.sturm@staff.uni-marburg.de